

Helmen gegen jedermann dienen soll, vom nächsten 6. Januar ab zwei volle Jahre in eigener Kost gegen den König vom Böhmen,⁴ der sich des Römischen Reiches annimmt. Dafür erhält er als Sold 1200 Gulden auf Michaelstag nach Ablauf dieser Zeit. Es ist ausbedungen, dass er bei Bedarf mit vier Helmen innerhalb der vier Wälder gegen Lieferung der Kost, wie andere Dienstleute zu Dienst stehen soll. Zieht der Feind in das Land Bayern, dann soll er mit acht Helmen zuhelfekommen, gegen Lieferung der Kost.

Abschrift von etwa 1400 im Hauptstaatsarchiv München im Kopialbuch Neuburg n. 24 fol. 44a. — Papierblatt 29,4 cm lang × 21,5, linker Rand 2 cm frei, rechts unregelmässig, etwa 1 cm frei. — Band in Holzdeckel und gepresstem Lederrücken mit Aufschrift «Allgemeines Staatsarchiv München, Neuburger Kopialbuch 24» bestehend aus 352 Blättern.

Auszug: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg III, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1904 n. 543 S. 175 (falsches Datum).

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg II, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1908 S. 10–11.

- 1 Ludwig der Brandenburger, Sohn Kaiser Ludwigs des Bayern † 1361.
- 2 Stephan II., Sohn Ludwigs des Bayern † 1375.
- 3 Pantaleon von Schellenberg zu Kisslegg. — Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg II, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1908 S. 8–13.
- 4 Kaiser Karl IV. † 1378.

92.

Lindau, 1348 Mai 23.

Sygen,¹ Äbtissin und das Kapitel des Gotteshauses zu Lindau geben mit einstimmigem Beschluss 4 Pfund Pfennig Konstanzer Münze jährlichen Zinses von Ulrich Rienolts Turm und Anwesen, anstossend an Bürgermeister Konrad Güderschers Haus und die Reichsstrasse, einst Besitz des Johann Blaser selig, genannt «des Blasers Turm und

Gesäss» samt Garten als Leibgeding den ehrbaren Leuten, Herrn Johann von Brunnenfeld,² Kirchherren zu Untervaz,³ seiner Mutter Frau Margareta von Brunnenfeld,⁴ deren Schwestern Frau Katharina⁵ und Anna⁶ von Triesen, unseren Chorfrauen und Schwester Guota von Brunnenfeld,⁷ die derzeit im Konvent zu St. Peter im Walgau⁸ Schwester ist, als Tochter der vorgenannten Frau Margareta von Brunnenfeld («den Erberen Lüten.hern Johansen von Brunnenfeld kilchherren ze dem nidern vatz, siner müter frön Margareten von Brunnenvelt, Iren swestran frow kathrinen / vnd Annvn von Trisvn⁴ vñsern korfrowan vnd swester Güten von Brunnenfeldt dü hüt ze tage In der samnung ze sant Petern In walgôw ain swester ist, der vorgenanten fro^v Margareten von Brunnenvelt tochter . . »). Äbtissin und Kapitel bestätigen ferner den fünf genannten Personen die zwei Pfund Pfennig jährlich, die sie auch zum Leibgeding von Heinrich Müllers von Legau und Kunzen Röttenbergs Haus zu Lindau sowie vom Weingarten Lügli in der Insel zu Lindau haben. Sind alle fünf gestorben, dann fallen die genannten sechs Pfund Pfennig wieder an das Kapitel, doch sollen dann von den oben genannten vier Pfund Pfennig aus Ulrich Rienolts Besitz zehn Schilling als Leibgeding an die drei Frauen Agnes von Wolfurt,⁹ «Vrsullun von Schellenberg»¹⁰ und Anna von Rosenhartz,¹¹ derzeit «öch vñsers Gotzhus köfrowan» übergehen.

Original im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Reichstadt Urkunde n. 88. — Pergament 21,5 cm lang × 43,7, Plica 2,6 cm. — Zwei Siegel hängen an Pergamentstreifen: 1. (Äbtissin Sygen) stark beschädigt (Rand fehlt fast ganz) oval, vorhanden 4,7 cm lang × 3,9, hellgelb, thronende Muttergottes mit Kind. 2. (Kapitel) oval mit einer Spitze, 5 cm lang × 3,9, grau, im rankenverzierten Siegelgeld thronende Muttergottes mit Kind. Umschrift: S CAPITVLI MON . . . LINDAWIE. — Rückseite: «zaigt an 4 lib. d ab Vlrich Rynolts thurn vnd gesäss mit dem stall vnd garten darvor über me iiii lib d ab Hainrich des Müllers von legôw huss vnd hoffrayte, das Conrat guderschers was Vnd ab Cuntzen Röttenbergs huss an Vischergassen, die den von Abbtissen vnd Capittel den Von

Brunnenfeld vnd den von Tryson zu lipding verschriben werden» (16. Jahrh.): «lindow» (16. Jahrh.); «1348» (17. Jahrh.); «1. Stift Urk. ao. 1348» (18. Jahrh.); «Lindau Rst. x 11/1 fasc. 15» (Blei, modern); «Mai 23» (modern); «92» (Blei, gestrichen); «87» (blau).

- 1 Sygena von Schellenberg, Äbtissin zu Lindau 1340 – 1356.
- 2 Johann von Brunnenfeld, aus der Ritterfamilie von Brunnenfeld bei Bludenz, die eines Stammes ist mit den Rittern von Triesen.
- 3 Untervaz, Graubünden.
- 4 Margareta von Brunnenfeld, also eine geborene von Triesen.
- 5 Katharina von Triesen, Schwester der Vorigen, Äbtissin zu Lindau, erwähnt am 17. Mai 1356 s. n. 102.
- 6 Anna von Triesen s. n. 101.
- 7 Guota von Brunnenfeld, Schwester Johannis des Pfarrherrn.
- 8 St. Peter bei Bludenz.
- 9 Wolfurt bei Bregenz.
- 10 Ursula von Schellenberg, Kanonisse zu Lindau s. n. 101 vom 17. Mai 1356.
- 11 Aus der Ritterfamilie, sesshaft in der Gde. Bodnegg Kr. Ravensburg.

93.

(Feldkirch)¹ 1349 Januar 22.

Hermann von der Lachen,^{2a} Bürger zu Feldkirch und seine Ehefrau Agnes stiften eine Jahrzeit und übergeben dafür dem Gotteshaus St. Johann zu Feldkirch des Johanniterordens den Herren an den Tisch einen Scheffel Weizen von ihrem Haus zu Feldkirch in der Stadt zwischen Eblin des Kelnern seligen und Unrürwen Haus. Begehen die Johanniter den Jahrtag nicht wie vorgesehen, dann tritt der Leutpriester von St. Nikolaus in ihre Rechte ein. Auf Bitten der Stifter besiegelt Stadtmann Krapf die Urkunde mit dem Stadtsiegel.

Original im Hauptstaatsarchiv München, Johanniterorden Feldkirch n. 7666. — Pergament 12,8 cm lang × 23,5, Plica 1,7 – 2,2 cm. Siegel: 1. (Stadtmann) fehlt samt Pergamentstreifen. 2. (Hermann v. d. Lachen) Pergamentstreifen fehlt, im Schlitz mit Bindfaden Säckchen befestigt, mit Trümmern eines ovalen Siegels, ca. 4,4 cm lang × 3 cm, graugelb. Die beiden grössten Bruchstücke gehören zur Rückseite; auf einem Splitter innerer Rand des Schriftbandes